

JK Makroökonomik I, WS 2018/19: Wiederholungsklausur vom 19.08.2019

Klausur A Bitte auf dem Lösungsblatt angeben!
--

Teil I: Multiple Choice (10 Fragen, 15 Punkte)

Von den vier Antwortmöglichkeiten ist jeweils genau eine richtig.

1. Die Verteilungsrechnung verwendet zur Berechnung des BIP
 - A. die Summe der Mehrwerte der Produktion;
 - B. die Summe der Ausgaben der Individuen, Unternehmen und des Staates;
 - C. die Summe aller Unternehmensgewinne und Löhne;
 - D. die Summe aller Endprodukte.

2. Wenn der private Sektor einer geschlossenen Volkswirtschaft mehr investiert als er spart, dann
 - A. beschleunigt sich der Vermögenszuwachs der Volkswirtschaft;
 - B. erzielt der Staat einen Haushaltsüberschuss;
 - C. sind die unverteilt Gewinne positiv;
 - D. ist der Außenbeitrag positiv.

3. Verharrt die Arbeitslosenquote längere Zeit unter dem natürlichen Niveau, droht
 - A. eine Deflationsspirale;
 - B. eine Inflationsspirale;
 - C. keine Gefahr;
 - D. eine Rezession.

4. Automatische Stabilisatoren sind deshalb nützlich, weil sie
- A. der Regierung zusätzliche Steuereinnahmen generieren;
 - B. den Konjunkturzyklus glätten;
 - C. den Multiplikator vergrößern;
 - D. die effektive Güternachfrage im Gleichgewicht halten.
5. Wenn L_t die Zahl der Erwerbspersonen, N_t die Zahl der Erwerbstätigen und U_t die Zahl der Arbeitslosen im Jahr t angibt, dann ist das natürliche Beschäftigungsniveau N_n definiert als
- A. $N_n = N_t(1 - u_n)$
 - B. $N_n = U_t(1 - u_n)$
 - C. $N_n = L_t u_n$
 - D. $N_n = L_t(1 - u_n)$
6. Welche der folgenden Umstände kommt nicht als Ursache der Finanzkrise in Betracht?
- A. Zu geringe Anforderungen an Kreditvergabestandards.
 - B. Zu niedrigere Leitzinsen.
 - C. Eine zu hohe Inflation.
 - D. Wohneigentumsförderung durch die US-Regierung.
7. Wenn Individuen ihre Inflationserwartung adaptiv bilden, dann führt die Konstellation $\pi > \pi^e$ zu
- A. einer Zunahme der Inflationsrate;
 - B. einer konstant positiven Inflationsrate;
 - C. zu einem Rückgang der Inflationserwartungen;
 - D. keine der drei Alternativen a) – c) trifft zu.

8. Quantitative Lockerung bedeutet

- A. eine Ausweitung der Zentralbankbilanz durch Zukauf von Wertpapieren;
- B. eine Verringerung des Zinssatzes durch die Zentralbank;
- C. ein Rücktauschgeschäft von Zentralbank und Geschäftsbank;
- D. eine Ausweitung der Kreditvergabe durch die Geschäftsbanken.

9. Der Realzins berechnet sich

- A. aus dem Verhältnis von Sparen und Investieren;
- B. aus dem Quotienten von Nominalzins und Preisniveau;
- C. aus dem Nominalzins abzüglich der erwarteten Inflationsrate;
- D. aus dem Nominalzins zuzüglich der erwarteten Inflationsrate.

10. Welche der folgenden Größen ist eine „Stromgröße“?

- A. Die Leverage-Rate;
- B. Der Realzins;
- C. Das Gewinn- und Vermögenseinkommen;
- D. Die Anzahl der offenen Stellen.

Teil II: 2 Offene Aufgaben (25 Punkte)

Aufgabe 1 (12 Punkte)

Beantworten und erläutern Sie jeweils kurz:

- Was versteht man unter dem Multiplikator der Fiskalpolitik? Illustrieren Sie den Effekt in einer geeigneten Grafik und erläutern Sie, wodurch seine quantitative Größenordnung bestimmt wird.
- Welche Reaktion der natürlichen Arbeitslosenquote ist zu erwarten, wenn durch die Globalisierung der Wettbewerbsdruck auf die Unternehmen zunimmt?
- Nennen und erläutern Sie die drei Funktionen des Geldes und setzen Sie sie zu den Geldmengenaggregaten M1, M2 und M3 in Beziehung.
- Was besagt das Okun'sche Gesetz? Welche Voraussetzung muss nach dem Gesetz erfüllt sein, damit der Beschäftigungsgrad einer Volkswirtschaft stabil gehalten werden kann?

Aufgabe 2 (13 Punkte)

Erläutern Sie anhand der nachstehenden Grafik die makroökonomischen Auswirkungen einer Finanzkrise.

- Erläutern Sie kurz die in den beiden Quadranten dargestellten Verhaltensfunktionen.
- Welche Mechanismen führen zu der Verlagerung der IS-Kurve von IS_0 zu IS_1 ?
- Erläutern Sie die kurzfristigen Auswirkungen der Krise in Punkt B. Welche Anpassungsmechanismen werden im privaten Sektor in Gang gesetzt?
- Welche Gefahr besteht für die Volkswirtschaft in der Situation? Welche makro-politischen Maßnahmen sind geeignet, um diese Gefahr zu bannen?

